

Zoologische Miscellen.

VII.

Von

Georg Ritter von Frauenfeld.

Vorgelegt in der Sitzung vom 6. December 1865.

1.

Bemerkungen über Assimineae und Chilinae und einige Paludinen.

A. Assimineae.

Als ich in dem 13. Bande unserer Verhandlungen pag. 210 die Arten der Gattung *Assiminia* aufzählte, hatte ich nur das geringe damals im kais. Museum befindliche Materiale zur Hand, wonach ich daselbst 5 Arten anführte. Die nicht unbedeutende Bereicherung seit jener Zeit, sowie, dass ich aus Cuming's Sammlung die unter diesem Namen in derselben erliegenden Schnecken zur Untersuchung erhielt, veranlassen mich, trotz der vielen Zweifel und Ungewissheit, die noch hier besteht, das Resultat zu weiterer Beurtheilung mit der Bitte um freundliche Nachsicht vorzulegen. Schon der Umstand, dass einige der älteren bekannten Arten von den gewiegtesten Schriftstellern über Conchylien nicht nur in mehreren Gattungen, sondern selbst in verschiedenen Familien hin und wieder wanderten, weist darauf hin, dass die hier in Frage kommenden Arten nach ihrer Schale nur wenige und höchst schwankende Merkmale zur Feststellung ihrer Einreihung darbieten. Die Paludinen der älteren, sowie die Familie der Cyclostomaceen neuerer Autoren kommen vorzüglich dabei in Betracht; ohne dass damit die Quellen erschöpft wären, in denen wir die hieher gehörigen Arten zu suchen haben. Forbes-Hanley ziehen ihre

Rissoa littorea d. Ch. in den brittish Mollusca selbstberichtigend zu *Assimineae*; wir finden jedoch dieselbe Schnecke bei Adams in den „recent Genera“ wieder unter *Paludinella* eingereiht, während bei Pfeiffer die den *Assiminien*, wenigstens nach der Art, auf welche sie gegründet ward, ganz fremde Gattung *Hydrocena* unter manch Fremdartigem, mehrere Arten *Assiminia* aufnehmen und in eine Familie wandern musste, wohin diese *Hydrocena* zuverlässig nicht gehört.

Bleibt auch das Thier unzweifelhaft die endgiltige Instanz für eine richtige Anordnung, so ist doch auch bestimmt ein Ausdruck in der Schale, der auf das natürlich Zusammengehörige hinweist, der uns nothwendigerweise noch lange bei den recenten Schalthieren leiten muss und auf den wir bei den fossilen für immer angewiesen sind. Diesen Ausdruck mit Bestimmtheit zu erkennen, bietet gegenwärtig wohl noch grosse Schwierigkeiten, die sich mit der erweiterten Kenntniss der Lebensverhältnisse der Conchylien fort und fort vermindern werden. Doch auch jetzt schon kann ich mich in der Tafel 30 der Cyclostomaceen der neuen Ausgabe von Chemnitz und Martini von einer Natürlichkeit schwer überzeugen. Ich kann mich nicht damit befremden, Thiere, wie *brevicula*, *Bridgesi*, *chinensis*, *vulpina*, deren Mündung schon dem Namen der Familie so ganz entgegengesetzt erscheint, unter den Cyclostomaceen zu suchen. Ich kann die Vereinigung bei Adams, der *Realia* und *Omphalotropis* als Subgenera von *Hydrocena* nimmt, keineswegs eine glückliche nennen, und diess dürfte wohl keinen Widerspruch erfahren, wenn man *cattaroensis* Pf., *eyea* Gr. und *aurantiaca* Dsh. nebeneinander betrachtet. Pfeiffer, der *Hydrocena* früher noch unter den Excludenda erwähnt, hat erst im Supplementbande seiner Pneumonopomoren, wie es scheint nach den Engländern, diese Gattung daselbst untergebracht, gibt jedoch (Malak. Blätt. 847) selbst zu, dass er über die Stellung von *Hydrocena* im Systeme zweifelhaft sei, und wenn er im Supplemente bei der Gattung *Hydrocena* auch keine ferneren Zweifel mehr ausspricht, so möchte ich doch kaum glauben, dass er sie gänzlich für gelöst hält; so wie die Anreihung von *aurantiacum* Dsh., *erosa* Q. etc., die er in den Malak. Bl. fraglich nennt, im Supplemente aber unbeanstandet zu *Hydrocena* stellt, sicher eine irrige ist.

v. Martens, der mit so grossem Scharfsinne und Kenntniss bei seiner geografischen Vertheilung der gedeckelten Landschnecken auf den, nach dieser Vertheilung sich ergebenden verschiedenartigen Habitus hinweist, bemerkt bei *Hydrocena*, dass sie nicht in ihrer jetzigen Zusammensetzung bestehen bleiben könne, und dass sie *Assiminien* einschliesse; von denen ich wohl glaube, dass sie eben so, wenngleich sie *Tänioglossen* sind, von den Cyclostomaceen abgetrennt werden müssen, wie *Hydrocena* aus diesem Verbande gänzlich, mit vollem Rechte auszuscheiden ist.

Durch Cuming's unerwarteten betrübenden Tod bin ich leider ausser Stand, meine anfängliche Absicht einer umfassenden Revision der

Gattung durchzuführen, da ich aufgefordert worden, dessen Conchylien unverweilt zurückzusenden, indem seine Sammlung, nunmehr dem brittischen Museum gehörig, dahin abzugeben ist.

Ich beschränke mich daher darauf, die aus Cuming's Sammlung mir vorliegenden 39 Nummern durchzuprüfen.

Nr. 1. *carinata* DC.

Diese ohne Vaterland mit obigem Namen bezeichnete Schnecke ist eine unzweifelhafte Wasserschnecke, die zu *Leptovis* gehört. Ich kann den d'Orbigny'schen Namen nicht auffinden, auch nicht angeben, ob er mit *Nitocris carinata* Lea (in Adams rec. Genera) die ich gleichfalls nicht weiter ermitteln kann, zusammenfällt und die möglicherweise beide zu *Anculotus carinata* Dekay gehören. Ich wage jedoch nicht die vorliegende Schnecke mit dieser letzteren Art zu vereinigen, da sowohl Beschreibung als die mittelmässige Abbildung eben so viele Zweifel lassen, als die sehr verschiedene Grösse. Die mit ziemlich verdicktem Mundrande versehene, also bestimmt vollkommen ausgebildete Schale ist nur 5^{mm} hoch, während die Dekay'sche 0.45, also fast 12^{mm} gross ist. Auch für *Anculotus carinatus* Anth. in Reeve's Monografie Taf. 5, der sie übrigens am nächsten kommt, die ich jedoch kaum für übereinstimmend mit der von Anthony in Boston Journal Bd. III beschriebenen und abgebildeten Schnecke halte, ist sie viel zu klein, wenn anders Reeve's Figur, bei deren Beschreibung die Massangaben fehlen, wie ich wohl glaube, in natürlicher Grösse dargestellt ist.

Nr. 2. *nitida* Pease.

Ich kann, soweit mir die Literatur zugänglich war, unter den vielen Conchylien, die Pease aus Cuming's Sammlung beschrieb, diesen Namen nicht auffinden, daher ich nicht weiss, ob dieselbe veröffentlicht ist. Sie gehört bestimmt zu *Assiminia*, in die Nähe von *Ass. Grayana* Lch., doch ist sie nur halb so gross. Das Vaterland ist nicht angegeben.

Nr. 3. *latericea* A. Ad. Japan.

Sie steht der nachfolgenden *Bridgesi* Pf. aus Südamerika so nahe, dass sie kaum von ihr zu trennen ist. Die Bemerkung in Proc. zool. Soc. 1863, p. 435 „but more ovate and less conoidal in form“ ist aber nur dann richtig, wenn diess auf *Bridgesi* Pf. bezogen wird, denn nach den mir vorliegenden beiden Arten ist gerade *Bridgesi* Pf. mehr oval und weniger konisch als *latericea* A. d.

Nr. 4. *Bridgesi* Pf.

Ohne Vaterlandsangabe, das nach Pfeiffer *Valdivia* sein soll. Sie steht der *Assimineae Francisi* Wood in Grösse und Form nahe.

Nr. 5. *conica* Tr.

Ist die allbekannte *Assimineae Francisi* Wood.

Nr. 6. *debilis* Gld. Loochoo.

Dürfte wohl ein Typenexemplar sein. Das „subangulata der letzten

Windung (Otia conch. pag. 107) ist jedoch an diesem Exemplar nicht sichtbar.

Nr. 7. *subconicum* Leith (*Optediceras*) Bombay.

Ich habe mich vergebens bemüht, in der mir zugängigen Literatur vorstehende Gattung, Art und Autor aufzufinden. Ob der Autor jener Dr. Leith-Adams ist, welcher über die Geologie von Malta, so wie über Vögel und Säugethiere Indiens mittheilte, muss ich dahin gestellt sein lassen. Mit jenem Autor verbunden, kommt in den spätern Nummern der Gattungsname *Optediceras* wiederholt vor. Nach der grössern Zahl der vorliegenden gleichen Bezeichnungen scheint der Name auf jene starkgebauchten kuglichen Arten, mit sehr spitzem oberem Mundwinkel vorzüglich angewendet zu sein, die der Form nach nächst *Hydrocena brevicula* Pf. stehen und zu welchen auch die mit *subconicum* bezeichnete Nr. 24 gehört, von welcher jedoch die hier erörterte schlanke, kleine Art ganz verschieden ist. Der Name *subconicum* Leith kann jedoch dieser Nr. 7 verbleiben, da die mit gleichem Namen später Nr. 24 aufgeführte Schnecke zu *marginatum* Nr. 20 gehört; und ich die vorliegende Art mit keiner Pfeiffer'schen vereinen kann.

Nr. 8. *francesia* Gr.

Ist unzweifelhaft *Assimineea francisi* Wood.

Nr. 9. *rotundum* Leith. (*Optediceras*). Bombay.

Ist von der unter gleicher Benennung von Bombay vorhandenen Schnecke Nr. 28 ganz verschieden. Da jedoch diese letzte mit Nr. 10 und 25 (*corneum* Leith. non *Hydrocena cornea* Pf.) vollkommen identisch ist, so kann der vorliegenden Art der Name *rotunda* Leith verbleiben.

Nr. 10. *corneum* Leith (*Optediceras*) Bombay.

Wie eben bemerkt mit Nr. 25 und 28 identisch. Hier tritt jedoch die Collision mit der bestimmt verschiedenen 10^{mm} hohen *Hydrocena cornea* Pf., die ich nicht kenne, ein, da die „*columellari calloso, subappresso*“ nicht mit voller Gewissheit bedingt, dass diese Art bei *Hydrocena* zu verbleiben habe. Gehören beide Arten in eine Gattung, so muss der Leith'sche Name geändert werden und ich würde den Namen *Assimineea Fairbankii* vorschlagen. Der Name *corneum* Leith kömmt übrigens Nr. 21 abermals vor, welche Art jedoch von den hier besprochenen ganz verschieden ist.

Nr. 11. *chinensis* Pf. (*Hydrocena*) China.

Die von Pfeiffer beschriebene Art, die grösste in der Gattung.

Nr. 12. *sordida* Bhn. Nicobar.

Von mir schon in der Aufzählung der Arten *Assimineea* (Verh. der k. k. zool. bot. Ges. 1863) erwähnt und beschrieben.

Nr. 13. *vulpina* Pf. (*Hydrocena*) Fox Isl.

Von Pfeiffer in seinem Supplemente der Pneumonopomoren beschrieben, sicher die abweichendste Form, doch wie ich glaube, wohl eine *Assimineea*.

Nr. 14. *dubiosa* C. B. Ad. (*Paludinella*) Jamaica.

In meiner Aufzählung der Arten der Gattung *Paludina* (Verh. der k. k. zool. bot. Ges. 1864) erwähnt, glaube ich nun doch mit Zuversicht zu *Assimineae* zu bringen.

Nr. 15. *caliginosa* Gld. Tierra del Fuego.

Ist entschieden die von Gould beschriebene *Littorina caliginosa*. Sie gehört nicht hierher; ebensowenig jedoch zu *Littorina*.

Nr. 16. *litorea* (*Assimineae litorea* Ph.)

Je länger und genauer ich diese Schnecke prüfe, je mehr gewinne ich die Ueberzeugung, dass dieselbe zu *Hydrocena* gebracht werden muss, welcher Vereinigung nur der Aufenthalt zu widerstreben scheint, da das Thier derselben durchaus nicht entgegen ist. Die strenge Scheidung zwischen Meeres- und Süßwasserschnecken (*Hydrocena* steht bestimmt falsch unter den gedeckelten Landschnecken) ist bei den Hydrobien fast ganz verwischt und die am Rande des Wassers vorkommenden Schnecken, die von dessen Beschaffenheit weniger abhängig zu sein scheinen, dürften als solche, abgesehen von salzigem oder süßem Wasser, in nasser Umgebung überhaupt lebende recht wohl zusammengehören.

Nr. 17. *cornea* Bhn. (*Syncera*) Nicobar.

Ich habe dieselbe Schnecke auf den Nicobaren gefunden und *Assimineae conoidea* genannt. Ich muss den Behn'schen *literis* Namen um so mehr fallen lassen, als derselbe schon von Leith unter *Assimineae* gegeben ist.

Nr. 18. *succinea* Pf. (*Paludinella*) Cuba, Bermuda.

Ich habe schon in meiner Aufzählung der Paludinen bemerkt, dass ich diese Schnecke zur Gattung *Assimineae* ziehe.

Nr. 19. — Lord Howes Isl. South Seas.

Kann ich mit keiner der mir bekannten beschriebenen Arten vereinen; ich benenne sie daher neu als *Assimineae gibba*.

Nr. 20. *marginatum* Leith. (*Optediceras*) Bombay.

Der *brevicula* Pf. äusserst nahe stehend, doch wohl zu trennen. Es findet sich hier eine Reihe von Arten, von der 8^{mm} hohen *brevicula* Pf. bis zur halb so hohen *rotunda* Leith meist aus dem grossen Becken des weiten indischen Meeres, die sich ausserordentlich gleichen, gleichwohl aber unterschieden werden müssen.

Nr. 21. *corneum* Leith.

Wie schon bei Nr. 10 bemerkt, von jener Schnecke ganz verschieden. Sie steht in der scharf gespitzten konischen Form und Grösse der *Assimineae Grayana* Lch. zunächst, ist jedoch viel derbschaliger und von anderer Nabelbildung. Ich schlage für sie den Namen *Assimineae Leithi* vor, da ich sie unter Pfeiffer's Hydroceen so wie sonst nicht auffinden konnte.

Nr. 22. *chinensis* Sow.

Diese Schnecke ist nur halb so hoch, als die gleichnamige Nr. 11. Ich kann die vorliegenden Stücke jedoch nicht für Jugendexemplare von derselben halten, da der kräftige an der Wurzel stark verdickungeschlagene Spindelsaum vollkommen ausgewachsene Schnecken darzustellen scheint. Auch die übrigen Verhältnisse sprechen dafür, dass sie nicht zu *chinensis* Pf. gehört. Sie stimmt in Grösse und im Uebrigen so ziemlich mit *solidula* Pf., ich kann jedoch nur fragweise annehmen, dass es diese Schnecke sei, da ich sie in natura nicht kenne.

Nr. 23. *marginata* Leith (*Assimineae*) Bombay.

Ein einzelnes Exemplar, das wirklich nur Jugendzustand von Nr. 20 zu sein scheint.

Nr. 24. *subconicum* Leith.

Schon bei Nr. 7 habe ich bemerkt, dass diese Schnecke von jener verschieden sei und dass ich sie zu *marginata* Leith ziehe.

Nr. 25. *corneum* Leith (*Assimineae*) Bombay.

Mit Nr. 10 und 28 vollkommen übereinstimmend.

Nr. 26. *marginata* Leith (*Assimineae*) Bombay.

Einzelnes Exemplar, gleichfalls mit Nr. 20 übereinstimmend, nur etwas schlanker.

Nr. 27. *cornea* Leith (*Assimineae*) Bombay.

Einzelnes Exemplar. Ich bin nicht ganz sicher, ob dasselbe mit seiner abweichenden durchscheinenden, gelblichen Färbung wirklich zu Nr. 10, 25 und 28 gezogen werden kann, welche ich als *Assimineae Fairbankii* bezeichne.

Nr. 28. *rotundum* Fairbank Mscr. (*Assimineae*) Bombay.

Ist mit Nr. 10 und 25 vollkommen übereinstimmend, daher ich, nachdem *rotunda* Leith für Nr. 9 verwendet blieb, und *cornea*, wegen *Hydrocena cornea* Pf. wenn sie wirklich hierher gehört, vergeben ist, wie schon oben bemerkt, den Namen *Assimineae Fairbankii* gebraucht.

Nr. 29. *Grayana* Lch. (*Assimineae*) Engl.

Die alte wohlbekannte Art.

Nr. 30. — Gehört nicht hierher, ist eine *Amnicola*, die mir nicht bekannt ist.

Nr. 31. *brevicula* Pf. (*Hydrocena*) Singapur.

Ganz mit der Beschreibung dieser Art von Pfeiffer übereinstimmend.

Nr. 32. *rubida* Gld. Loochoo.

Wohl ein Typenexemplar, das jedoch mit der Beschreibung in *Otia conchol.* nicht besonders gut stimmt.

Nr. 33. *Optediceras*? Pegu.

Unter den Beschreibungen, die ich verglichen, wäre *Assimineae lutea* Ad. so ziemlich auf diese Schnecke anwendbar. Leider hat Adams keine Grössenangabe, die wohl massgebender wäre, als die Farbe. Ich kann sie daher nur fraglich zu derselben ziehen.

Die 6 folgenden Nummern 34 bis 39 gehören nicht zu *Assimineae*; sie scheinen schon von fremder Hand unter der Benennung *Tricula*, vielleicht versuchsweise, da sie bestimmt verschiedenen Gattungen angehören, zusammengestellt worden zu sein; es ist unter denselben auch nur eine einzige, Nr. 38, als „*Tricula montana* Type“ bezeichnet, die anderen 5 sind unbenannt.

Es finden sich sonach in dieser Sammlung, nachdem

- Nr. 1 als *Leptoxis* sp.
 Nr. 15 „ *Littorina caliginosa* Gld.
 Nr. 16 „ *Hydrocena litorina* d. Ch. und
 Nr. 30 „ *Ammicola* sp. ,

ausgeschieden worden, folgende Arten, die ich zu *Assimineae* gehörig glaube und zwar von den im Suppl. Pneumonop. Pfeiffer's unter *Hydrocena* befindlich

- Chinensis* Pf. Nr. 11
Bridgesi Pf. Nr. 4
vulpina Pf. Nr. 13
brevicula Pf. Nr. 31
solidula Pf. Nr. 22?

von den weiters mir bekannten beschriebenen

- latericea* Ad. Nr. 3
francisi Wood. Nr. 5, 8,
debilis Gld. Nr. 6
nitida Pease Nr. 2
sordida Bhn. Nr. 12
dubiosa J. B. Ad. Nr. 14
succinea Pf. Nr. 18
Grayana Lch. Nr. 29
rubida Gld. Nr. 32
lutea Ad. Nr. 33?

von solchen, wo ich Namen vorfand, ohne eine Beschreibung derselben zu kennen

- subconica* Leith Nr. 7
rotunda Leith Nr. 9
marginata Leith Nr. 20, 23, 24, 26.

und endlich von mir benannte Arten

- Fairbankii* Nr. 10, 25, 28, 27?
Leithii Nr. 21
conoidea Nr. 17
gibba Nr. 19

Unter dem im kaiserlichen Museum befindlichen Materiale sind noch folgende in Cuming's Sammlung nicht vorhandene Arten:

G. v. Frauenfeld:

abbreviata Pease*pyramis* Pf.*obtusa* Pf.

und ein paar wahrscheinlich unbeschriebene Arten. Ich werde nach Möglichkeit dieses Material zu ergänzen trachten, um hienach eine Darstellung dieser Gattung mit Abbildung der Arten geben zu können.

B. Chilina.

Die erste Abtrennung dieser fast ausschliesslich dem Westen Südamerika's angehörigen Gattung, als deren Type wohl der Bruguiér'sche *Bulimus Dombeyanus* zu betrachten ist, von *Limnaeus* und *Auricula*, unter welchen sich die früher bekannten Arten eingereiht fanden, wurde von Gray vorgenommen, nachdem schon Lamarck bemerkte, dass sie eben so wenig zu der einen wie zu der andern Gattung passen.

In „the conchological Illustrations“ von G. B. Sowerby jun. ist eine Monographie dieser Gattung erschienen, welche 13 Arten umfasst, und zwar: *ampullacea*, *Dombeyana*, *fluctuosa*, *fluminea*, *fluviatilis*, *gibbosa*, *major*, *ovalis*, *Parchappi*, *puelcha*, *robustior*, *Tehuelcha* und *tenuis*. D'Orbigny bringt unter dem Gattungsnamen *Dombeya* (nur als Untergattung von *Limnaeus* betrachtet) den er jedoch selbst wieder einzieht und mit *Chilina* vertauscht auf Taf. 43 seiner „Voyage dans l'Amérique meridionale“ die Abbildung von *bulloides*, *fluctuosa*, *fluminea*, *Parchappi*, *puelcha* und *Tehuelcha*.

Gould beschreibt in den Mollusken der Exploring Expedition, auch als *Dombeya*, 2 Arten, *fasciata* und *obovata*, ändert jedoch gleichfalls jenen Gattungsnamen in den Rectifications (*Otia conchol.* pag. 244) in *Chilina* ab.

Küster hat in der neuen Ausgabe von Chemnitz Martini in der Monographie von *Limnaeus* die Gattung *Chilina* mit denselben 13 Arten wie Sowerby, ohne der ferneren Arten von Gould und D'Orbigny zu erwähnen.

Adams gibt in seinen „Genera of recent Mollusca“ ohne alle Nachweisung, wie in seinem ganzen Werke, 18 Arten und zwar 2 Arten offenbar falsch geschrieben, nämlich *Cepuelca* Drb. für *Tehuelcha* und *pulchra* Drb. für *puelcha*, letzteres wahrscheinlich nach Gould, der gleichfalls in einem Citate bei *obovata* (*Otia conchol.* pag. 41) *pulchra* Drb. für *puelcha* schreibt; und 2 Arten *bulimoides* Lmk. und *patagonica* Drb., für die ich, da in seinem Buche jeder Nachweis und Synonymie fehlt, keine weitere Quelle, als die in der folgenden Anmerkung vermuthungsweise ausgesprochenen aufzufinden weiss. Die übrigen sind nur oberhalb schon erwähnte Namen.

Anmerkung. Lamarck zieht *Conovulus bulimoides*, Encycl. pl. 459, f. 7, a, b als synonym. zu *Auricula Dombeyana*; sollte viel-

leicht Adams sie wieder getrennt aufführen? In Cuming's Sammlung fand ich unter Nr. 13 eine Schnecke dieser Gattung, welche auf einem schmalen Papierstreifen die Bezeichnung „*Patagonia* Drb.“ trägt. Sollte Adams vielleicht dadurch verleitet worden sein, diess für eine D'Orbigny'sche Benennung zu nehmen? Es ist offenbar damit das Vaterland bezeichnet, und wohl zuverlässig, dass dieses Exemplar von D'Orbigny herrührt. Die Art selbst ist unzweifelhaft *gibbosa* Sow.

Philippi hat in seiner Reise in die Wüste Atacama in jüngster Zeit eine neue Art „*angusta*“ aufgeführt. Es zind mir somit bisher folgende Arten bekannt geworden:

<i>ampullacea</i> Sow.	Peru
<i>angusta</i> Ph.	Atacama
<i>bulloides</i> Drb.	Ins Chiloe
<i>Dombeyana</i> Brg.	Peru
<i>fasciata</i> Gld.	Chile, Fluss Concon
<i>fluctuosa</i> Humphr.	Chile
<i>fluminea</i> Mat.	Patagonien
<i>fluvialis</i> Mat.	Patagonien
<i>gibbosa</i> Sow.	Chile
<i>major</i> Gr.	Chile, See Llanquihue
<i>obovata</i> Gld.	Chile, Concon-Fluss
<i>ovalis</i> Sow.	Chile, Ins. Chiloe
<i>Parchappi</i> Drb.	Argent. Republik
<i>puelcha</i> Drb.	Patagonien
<i>robustior</i> Sow.	Valdivia
<i>Tehuelcha</i> Drb.	Patagonien
<i>tenuis</i> Gr.	Chile.

Bei meiner letzten Anwesenheit in London habe ich die in Cuming's Sammlung befindlichen Arten zur Durchsicht erhalten. Dieselbe zählt 37 Nummern, u. zw.:

Nr. 1 von Valdivia	als <i>puelcha</i>	ist <i>major</i> Gr.
Nr. 2 „ Valdivia	unbestimmt	„ <i>ampullacea</i> Sow.
Nr. 3 „ Valdivia	als <i>fluctuosa</i>	„ <i>Dombeyana</i> Brg.
Nr. 4 „ Valdivia	unbestimmt	„ <i>major</i> Gr.
Nr. 5 „ Valdivia	unbestimmt	„ <i>ampullacea</i> Sow.
Nr. 6 „ Valdivia	unbestimmt	„ <i>Dombeyana</i> Brg.
Nr. 7 „ Valdivia	unbestimmt	„ <i>Tehuelcha</i> Drb.
Nr. 8 „ Valdivia	unbestimmt	„ nov. spec.
Nr. 9 „ Valdivia	<i>Chil. fluctuosa</i> var.	Gr. from the riv.
	Concept. Chile	ist <i>fluctuosa</i> Humphr.
Nr. 10 „ Rio de la Plata	unbestimmt	„ <i>Tehuelcha</i> Drb.

Nr. 11	von Riv. Maule	<i>Ch. gibbosa</i> Sow.	ist <i>gibbosa</i> Sow.
Nr. 12	" Riv. Aconcagua	unbestimmt	" <i>obovata</i> Gld.
Nr. 13	" Patagonia DC.	unbestimmt	" <i>gibbosa</i> Sow.
Nr. 14	" Isle Chiloe	unbestimmt	" <i>tenuis</i> Gr.
Nr. 15	" Valdivia	unbestimmt	" <i>Tehuelcha</i> Drb.
Nr. 16	" R. Concepcion	unbestimmt	" <i>Parchappi</i> Drb.
Nr. 17	" I. of Quillota Chile	als <i>ovalis</i> Sow.	" <i>ovalis</i> Sow.
Nr. 18	" I. of Chiloe	als <i>fluctuosa</i> Gr.	" <i>fluctuosa</i> Hm'phr.
Nr. 19	" Valdivia	als <i>puelcha</i>	" <i>fluminea</i> Mat.
Nr. 20	" Valdivia	unbestimmt	" <i>Dombeyana</i> Brg.
Nr. 21	" R. Concon, Chile	<i>obovata</i> Gld.	" <i>obovata</i> Gld.
Nr. 22	" R. Concon	<i>fasciata</i> Gld.	" <i>fasciata</i> Gld.
Nr. 23	" Chile	unbestimmt	" <i>tenuis</i> Gr.
Nr. 24	" R. Concepcion	unbestimmt	" <i>tenuis</i> Gr.
Nr. 25	" R. de la Plata	als <i>fluvialilis</i>	" <i>fluvialilis</i> Mat.
Nr. 26	" Buenos Ayres	unbestimmt	" <i>fluminea</i> Mat.
Nr. 27	" R. de la Plata	unbestimmt	" <i>Tehuelcha</i> Drb.
Nr. 28	" Valparaiso Chile	unbestimmt	" { <i>gibbosa</i> Sow. <i>tenuis</i> Gr.
Nr. 29	" Valparaiso	als <i>Parchappi</i>	" <i>Parchappi</i> Drb.
Nr. 30	" Chile	unbestimmt	" { <i>ovalis</i> Sow. <i>fluctuosa</i> Hm'phr.
Nr. 31	" Chile	unbestimmt	" <i>Parchappi</i> Drb.
Nr. 32	" Valparaiso	unbestimmt	" <i>tenuis</i> Gr.
Nr. 33	" Valparaiso	unbestimmt	" <i>Parchappi</i> Drb.
Nr. 34	" Montevideo	unbestimmt	" unbestimmbar
Nr. 35	" Porto Alegre, Chile	unbestimmt	" <i>gibbosa</i> Sow. jun.
Nr. 36	" Chile	unbestimmt	" <i>Tehuelcha</i> Drb. jun.
Nr. 37	" Valdivia	unbestimmt	" <i>major</i> Gr. jun.

Es sind sonach in dieser Sammlung ausser *bulloides* Drb., *puelcha* Drb. *robusta* Sow. und der neuesten Philippi'schen *angusta* sämtliche Arten in derselben vertreten, und da in der kais. Sammlung *robustior* Sow. vorhanden ist, so sind mir nur *angusta* Ph., *bulloides* und *puelcha* Drb. unbekannt geblieben. Ich lasse nun die bei der Prüfung der betreffenden Werke und der mir vorliegenden Schneken sich ergebenden Bemerkungen folgen:

ampullacea Sow. Nr. 2, 5 in Cum. Samml. Die in Küster copirte Figur Sowerby's stimmt gut mit Nr. 2. Nr. 5 ist ganz einfärbig kastanienbraun und nur in der Mündung die 4 braunen Querbänder sichtbar.

angusta Ph. Scheint der *Parchappi* Drb. sehr verwandt. Nur die Spira ist schlanker und die Windungen, wenn die Abbildung genau, flacher.

bulloides Drb. Nicht doch vielleicht ein sehr altes Exemplar von *ampullacea* Sow.?

Dombeyana Brg. Nr. 3, 6, 20 in Cum. Samml. Nr. 3 als *fluctuosa* bestimmt, gehört wohl hierher; bei welcher letzterer, wie später erörtert, 2 verschiedene Arten vermengt zu sein scheinen.

fasciata Gld. Nr. 22 in Cum. Samml. Dieses Exemplar, das übrigens *ovalis* Sow. sehr nahe steht, scheint eine Type zu sein.

fluctuosa Hmpfr. Nr. 9, 18, 30, 1 Ex. der Cum. Samml. Unter diesem Namen scheinen 2 verschiedene Arten vereint zu sein, indem Sowerby's Figuren und die bei D'Orbigny und Küster befindlichen übereinstimmenden Abbildungen nicht ein und dieselbe Art darstellen. Alle 3 Autoren zitiren Gray's Spicil. zool., die ich leider nicht besitze, daher ich kein Urtheil abzugeben vermag, welche von den beiden hier in Frage kommenden auf Gray's Art bezogen werden kann. Küster, der Sowerby und D'Orbigny zitiert, kann unmöglich die beiden Abbildungen vergleichend geprüft haben. Es wird wohl niemand in Abrede stellen, dass bei den subtilen Unterschieden, wie so viele Schneckengattungen in ihren Arten darbieten, die kurzen aphoristischen Beschreibungen nicht ausreichen, und selbst die sorgfältigsten, getreuen Abbildungen manchmal noch Zweifel übrig lassen, die nur durch grössere Reihen von Exemplaren solcher Arten gelöst werden können. Die 3 Nummern in Cuming's Sammlung gehören zu D'Orbigny's Abbildung, während im kais. Museum ein Exemplar sich findet, welches bestimmt zu Sowerby's Figur gehört, die sich mehr *Dombeyana* Brg. nähert, während D'Orbigny und Küster's Abbildung einer *puelcha* Drb. nahe stehenden Art angehört. Welche von beiden neu zu benennen ist, muss ich vorderhand unentschieden lassen.

fluminea Mat. Nr. 19, 26 in Cum. Samml. Ich muss hier den Unterschied der Zähne der Spindelwand, nämlich 2 bei *fluminea* Mat., 1 bei *puelcha* Drb., den sämtliche Abbildungen und Beschreibungen bei diesen beiden, ganz ähnlichen Arten hervorheben, festhalten. Nach diesem ist *puelcha* Drb. weder in Cuming's Sammlung, noch im kais. Museum vorhanden.

fluvialis Mat. Nr. 25 in Cuming's Samml. Die Figuren 3, 4 auf Tafel 9 und 8, 9 auf Tafel 10 in Küster scheinen kaum zusammen zu gehören. Letztere stimmen mit Sowerby ziemlich überein, der auch das einzelne Exemplar in Cuming's Sammlung angehört.

gibbosa Sow. Nr. 11, 13, 28, 35 in Cum. Samml. Bei Sowerby und Küster übereinstimmend. Das schlecht erhaltene Exemplar Nr. 35 ist ganz jung.

major Gr. Nr. 1, 4, 37 in Cum. Samml. Das als *puelcha* bestimmte Exemplar Nr. 1 ist sicher *major* Gr. Nr. 37 ist halberwachsen.

obovata Gld. Nr. 12, 21 in Cum. Samml. Nr. 21 scheint ein Typenexemplar. Nr. 12 vom Riv. Aconcagua ist nur wenig grösser, sonst ganz übereinstimmend.

ovalis Sow. Nr. 17, 30, 1 Ex. in Cum. Samml. Diese Art ist *tenuis* Gr.

sehr nahe verwandt, so dass manche Exemplare nur schwer zu unterscheiden sind.

Parchappi Drb. Nr. 16, 29, 31, 33 in Cuming's Samml. In allen 3 Werken übereinstimmend dargestellt. In Grösse, wie es scheint, sehr veränderlich.

puelcha DC. Ich habe schon bei *fluminea* Mat. bemerkt, dass ich *puelcha* auf die Exemplare mit einem Zahn beschränke, und dass ich in dieser Weise die Art nicht kenne.

robustior Sow. In Küster ist diese gewiss sehr seltene Art gleichfalls aus Sowerby copirt:

Tehuelcha Drb. Nr. 7, 10, 15, 27, 36 in Cum. Samml. Die Abbildung auf Tafel 10 in Küster scheint eine Copie von Sowerby und ist jedenfalls mit D'Orbigny's Figur, die nur ein sehr altes Exemplar zu sein scheint, übereinstimmend; allein die auf Tafel 9, Fig. 10, 11 bei Küster als *Tehuelcha*, und wie aus den 2 Exemplaren Nr. 27 in Cuming's Samml. ersichtlich, recht getreu dargestellte Schnecke dürfte doch vielleicht davon zu trennen sein, was ich jedoch auf das zu geringe Material gestützt, nicht wage. Nr. 36 ist ein ganz junges Exemplar.

tenuis Gr. Nr. 14, 23, 24, 28, 1 Ex. 32 in Cum. Samml. Eine in Zeichnung ziemlich veränderliche Art, in Sowerby und Küster übereinstimmend abgebildet.

Nr. 34, ganz jung, schlecht erhalten, nicht bestimmbar.

Nach diesen Erläuterungen erübrigt nur noch Nr. 8 aus Cuming's Samml., die ich im Verzeichniss als nov. spec. bezeichnete, da ich sie nach genauer Prüfung mit keiner der beschriebenen Arten vereinen konnte und die ich, da sich ein bis auf geringe individuelle Abweichungen übereinstimmendes Exemplar auch in der kaiserl. Sammlung befindet, als eigene Art beschreiben will.

Chilina elegans. Schale länglich oval, ziemlich fest, glänzend, ohne Spur einer Nabelritze; Farbe hellolivengrün, auf der letzten Windung mit dunkleren senkrechten Linien, die an 4 Stellen zackig ausgebogen erscheinen, so dass sich dadurch 4 Querbinden bilden, die gegen das Ende der Windung zu, wo die Anwachsstreifen etwas robuster sind, verschwinden. 5½ Windungen, sanft gewölbt, an der Naht nicht eingeschnürt, so dass die Windungen kaum



abgesetzt erscheinen. Unter der Naht sind sie eingedrückt, daher wie mit einer feinen Wulst gekrönt. Die letzte Windung ist mehr als 6mal höher, als sämtliche oberen. Die Mündung nimmt fast $\frac{7}{10}$ der ganzen Höhe der Schale ein, ist sehr gestreckt birnförmig, jedoch oben im Winkel nicht sehr gespitzt. Aussensaum scharf. Der gerade auf der Mitte mit einem

scharf quer vorspringenden Zahn versehene Spindelsaum ist an seiner untern Hälfte breit, flach, weiss; an der oberen Hälfte ist tief nach innen eine zweite, schwache Zahnleiste sichtbar. Mündung bräunlich mit schwacher Andeutung der 4 Querbänder.

Das in allen Verhältnissen gleiche Exemplar der kais. Sammlung ist hellbraun, kaum glänzend, die Bindenzeichnung sehr deutlich.

25^{mm} lang, 14^{mm} breit, Mündung 17^{mm} hoch, 7^{mm} breit. Vaterland: Valdivia.

Ausserdem befindet sich in der kais. Sammlung eine hierher gehörige Schnecke aus den la Plata-Staaten von so abweichender Form, dass ich sie unter eigenem Namen hier beschreibe, indem ich es dahingestellt sein lasse, ob die einzige, gleich dieser mit 2 deutlich ausgedrückten Zähnen versehene Art unter den Chilinen, nämlich *fluminea* Drb. so weit in der Form abweichen kann.



Chilina globosa. Schale länglichrund, sehr derb, ungenabelt; Farbe bräunlichgelb, die oberen Windungen (durch Auflagerung eines Sediments im Wasser) schwarzbraun. Auf der letzten Windung, die fast die ganze Schale ausmacht, nur schwach bemerkbar 3 Querreihen von braunen Flecken. Die 3 oberen Windungen zusammen kaum 1^{mm} hoch, flach austretend, schwach gewölbt, ziemlich gerade auf der nicht ausgezeichneten Naht aufsitzend. Letzte Windung allein 13^{mm} hoch, sehr bauchig, indem die unterhalb dem Spindelzahn sehr weite 7^{mm} breite Mündung, 11^{mm} hoch, stark ausgebogen, weit hinaufreicht. Mündung weiss. Aussensaum scharf. Spindelsaum sehr verdickt bis hinauf mit weisser Wulst belegt, mit 2 Zähnen. 13,8^{mm} hoch, 10,2^{mm} breit.

C. Ueber einige Paludinen.

Bei meiner Anwesenheit in London übergab mir Hr. Sylv. Hanley einige Paludinen aus seiner Sammlung zur kritischen Untersuchung, indem ihm dieselben nicht mit den ihm bekannten übereinzustimmen schienen. Es waren 13 Nummern, über welche ich das Resultat meiner Untersuchung hier folgen lasse.

Nr. 1. Pegu *Viv. bengalensis* Lmk.

Etwas gedrungener in der Form als die gewöhnliche Art und die 5 Bänder an dem oberen Theile der Windung gleich dick und fast ganz gleich weit entfernt, daher von etwas fremdartigem Eindruck.

Nr. 2. Dissimilis? Mll. *Viv. dissimilis* Mll.

Unter diesem Namen hat Reeve in seiner Monographie der Paludinen Nr. 56 eine Schnecke mit der Bemerkung „Müller M. S. Cum. Samml.“ abgebildet. Obwohl nun diese Abbildung mit vorliegender Schnecke nicht vollkommen übereinstimmt, so glaube ich doch bestimmt, diese Art vor mir zu haben, da an derselben nur die

Windungen nicht so stark eingeschnürt und der Nabel nicht so weit ist. Ist diese Bestimmung richtig, so entfällt Reeve's Zweifel, ob dieselbe nicht bloß Jugend von *Ingallsiana* Lea ist, ganz bestimmt, da dieses Exemplar mit *Ingallsiana* Lea durchaus nichts zu thun hat.

Schale spitzkeglic, ziemlich derb, kaum genabelt; Farbe bleich, schmutzig olivengrün, an der Naht gelblich, die oberen Windungen bräunlich; schwach glänzend. $6\frac{1}{4}$ Windungen, mässig gewölbt, sehr feinkörnig, quengerillt; oben an der Naht leicht eingedrückt, mit einer schwachen Kante: letzte Windung vom Mundwinkel ab gleichfalls gekantet. Mündung mässig, bläulich weiss, die obere Hälfte braun. Saum aussen scharf, an der Spindel etwas verdickt. 28mm hoch, 19,5mm breit. Mündung 14mm hoch, 11mm breit.

Nr. 3. *Bengalensis*??? *Viv. bengalensis* Lk.

Stimmt in der Form mit *bengalensis* Lk. so sehr überein, dass nur die Anordnung der Bänder einen Zweifel übrig lassen könnte. Es sind nämlich auf der letzten Windung ober dem Mundwinkel 4 gleichbreite, gleich vertheilte Bänder, die weder ein Zusammenfliessen, noch ein Verschwinden der gewöhnlichen Binden der *bengalensis* voraussetzen erlauben, sondern eine vollständige Verückung derselben anzunehmen nöthigen.

Nr. 4. The true *angularis* of Müll. in Chemnitz not *angularis* of Authors *Viv. angularis* M.

Schlanker mit höherem Gewinde, wie sie in Reeve's Monographie Nr. 14 abgebildet erscheint. Ob die in Küster's Monographie Tab. 6, Fig. 4, 5 abgebildete gedrücktere, bisher überall als *angularis* geltende Form wirklich davon getrennt und alsdann neu benannt werden soll, wie auch v. Martens anzunehmen scheint, wage ich nach dem einzigen vorliegenden, in allem übrigen mit der niedern Form übereinstimmenden Schnecke nicht zu entscheiden und möchte es auch kaum glauben.

Nr. 5. *Gassiesi* Hanl. M. S. Annam. *Viv. Gassiesi* Hanley.

Ausgezeichnete Art, deren Beschreibung ich hier beifüge. Schale spitzkeglic, nicht sehr derb, kaum genabelt. Farbe bräunlich olivengrün, die oberen viel dunkler, auf den unteren, namentlich der letzten Windung 5—6 gleichmässige dunklere Binden nur schwach sichtbar: ziemlich glänzend. Naht eingeschnürt, 6 Windungen, nur wenig gewölbt, mit sehr feinen Querriefen, die auf der letzten Windung nur unterhalb der vom Mundwinkel verlaufenden schwachen Kante recht deutlich bleiben. Mündung etwas mehr als halb Höhe der Schale, graulich, vorzüglich am Saum und Spindelwand düster. Saum aussen scharf, an der Spindel wenig verdickt 27mm hoch, 19,5mm breit, Mündung 15mm hoch, 11mm breit.

- Nr. 6. *Georgiana?* var. *Viv. georgiana* Lea.
Eine sehr niedergedrückte Form. *Georgiana* ist eine keineswegs überall erkannte, doch gewiss eigene Art. Wenn Reeve sie zu *Palud. vivipara* L., meiner *Viv. fasciata* Mll. zieht, so hat er die Lea'sche Art wohl nicht vor sich gehabt.
- Nr. 7. East Indies *Viv. praemorsa* Bns
Ein wahrscheinlich durch eine Verletzung auf der vorletzten Windung etwas missbildetes Exemplar, dessen letzte Windung sich etwas skalaridenartig absetzte.
- Nr. 8. *Haleiana?* Lea *Viv. Wareana* Shttlw
Durchaus nicht mit *Haleyana* Lea, die ich jedoch in natura nicht kenne, weder in Abbildung noch Beschreibung übereinstimmend, sondern *Wareana* Shttlw.
- Nr. 9. Louisiana *Viv. subpurpurea* Say.
Auch diese Art ist nicht gehörig aufgeklärt. Ganz identische Original-exemplare aus Nordamerika erliegen als *subpurpurea* Say in der kais. Sammlung, die auch so ziemlich mit Fig. 10—11 auf Taf. 2 in Küster's Monographie übereinstimmen, während Say's Figur Tafel 30 eine etwas höhere Schnecke darstellt, Reeve's Figur Nr. 37 aber, wenn sie getreu ist, kaum mehr damit vereint werden kann. Gebänderte Exemplare, wie sie Küster Taf. 2, Fig. 12, 13 gibt, kenne ich gar nicht.
- Nr. 10. Cashmire *Viv. bengalensis* Lk.
Dieses Exemplar mit ganz verwaschener Bindenzeichnung gehört gewiss zu dieser an Grösse wie Zeichnung veränderlichen Art.
- Nr. 11. *zonata?* var. no ribs on spire of type of *zonata* . . *Viv. zonata* Hanl.
Obwohl Hanley diese Schnecke, die an den oberen Windungen 2 deutliche Kanten zeigt, mit der Bemerkung, dass die von ihm aufgestellte Art keine Kanten besitzt, nicht mit ihr vereinen will, so ist die Uebereinstimmung in allem Uebrigen so gross, dass ich sie nicht davon zu trennen vermag.
- Nr. 12. New to me *Viv. heliciformis* v. Frf.
Ist die von mir aus Cuming's Sammlung im vorjährigen Bande unserer Schriften pag. 532 beschriebene, Taf. XXII. abgebildete Schnecke.
- Nr. 13. Australia? *Viv. crassa* Hutt.
Zwei Exemplare, die nicht vollkommen ausgewachsen sind und die ich für die indische *crassa* Hutt. (*obtusa* Tr.) halte, daher das vermuthete Vaterland wahrscheinlich irrig ist.

Beschreibung der Larven und Puppen von *Ditomyia fasciata* Mg.

Bei meinem diessjährigen Besuche im Böhmerwalde kam ich am Kubaň in jene kesselartige Schlucht, welche der regierende Fürst Schwarzenberg im Urzustande zu erhalten angeordnet hat, als denkwürdigen Rest aus jenen Zeiten, wo in diesen ungeheuren Waldedickichten keine Axt, kein Fusstritt die Stille und Ruhe der Einöde störte. In diesem unberührten Urwalde ward vor ein paar Jahren der König dieser Wildniss, eine Riesenfichte, von frevelhafter Hand niedergestürzt; nachdem er jedoch für die erwartete verbrecherische Verwerthung als Zündhölzchen- oder Resonanzholz sich nicht genug spaltbar erwies, liegen gelassen. Mein Führer zeigte mir denselben, der nun ebenso der Verwesung verfallen, wie die von Alter und Sturmeswucht Niedergesunkenen, langsam vermodert. Eine grosse Menge von *Polyporus squamosus*, die die Schnittfläche bedeckten, gab mir Veranlassung, diese zu untersuchen, die ich von einer grossen Menge von Tipulidenlarven bewohnt fand. Zwei Arten derselben gingen zu Grunde, die dritte jedoch entwickelte sich in kurzer Zeit in Menge zum vollständigen Insekte, das ich nach Winnertz's klassischer Monographie der Pilzmücken leicht als *Ditomyia fasciata* Mg. (Verh. der k. k. zool.-bot. Ges. XIII. pag. 669) ermittelte. Das Thier wurde als *Mycetobia fasciata* von Meigen im 1. Bde. seines grossen Werkes pag. 220 beschrieben, und dabei bemerkt, dass er ein Männchen noch unentwickelt in *Bol. versicolor* gefunden habe. Stöger erwähnt nichts von der Larve. Macquart und Walker zitiren bloss Meigen. Zetterstedt sagt, dass Behrens das Thier aus einem Schwamm auf *Juglans regia* gezogen habe. Winnertz stellt die Gattung *Ditomyia* in der Stettiner ent. Zeit. 1846 auf und beschreibt *D. trifasciata* mit der Bemerkung: Die Larve lebt in mehreren *Polyporus*-Arten. Am häufigsten erhielt ich die Mücke aus *Polyporus versicolor* und *ferrugineus*. Im Band XIII dieser Zeitung bezeichnet er sie als *fasciata* Mg. und fügt eine 2. Art *macroptera* hinzu, die Kaltenbach aus *Polyp. ignarius* gezogen. Da sonach über die Larve und Puppe keine Beschreibung vorliegt, füge ich dieselbe hier bei:

Länglich, cylindrisch, an den Leibeseinschnitten tief eingekerbt, so dass die Larve etwas perlschnurförmig erscheint; milchweiss. Der hornige Kopf halbkuglich, viel kleiner als der nächste Ring, in welchen er sich etwas einsenkt, bräunlich; Mundtheile schwarz. Am vorletzten Ringe zwei nebeneinanderstehende rückwärts gerichtete Fleischzapfen, deren jeder einen scharfen, nach aufwärts gebogenen braunen Dorn trägt. Afterring mit tiefem Längseinschnitte, der 3. bis 10. Ring auf der Bauchseite gegen den hintern Rand zu etwas wulstig erhöht, jedoch ohne irgend einer fussartigen Andeutung. Länge 10^{mm}. Die hellbraunen etwas s-förmig gebogene Puppe trägt am Kopf gerade ausgestreckt zwei dicke Athemhörner, am Rücken mitten auf jedem Ringel eine etwas erhöhte Kante; am letzten Ringe mehrere schwarze Borsten. Die Verpuppung erfolgte noch im October und die Entwicklung der Fliege nach 12–14 Tagen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Frauenfeld Georg Ritter von

Artikel/Article: [Zoologische Miscellen. VII. 185-200](#)